

# Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 1-2: **Neubau**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gemeinschaftlich wohnen

Was läuft bei unserem grossen nördlichen Nachbarn in Sachen neue Wohnformen? Eine kleine, aber feine Auswahl interessanter Experimente des Wohnens in selbstgewählter Nachbarschaft zeigt «Gemeinschaftlich wohnen». Da finden sich etwa Mehrgenerationensiedlungen, ein sozialtherapeutischer Landwirtschaftsbetrieb mit Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit und ohne Behinderung, selbstverwaltete Gross-Hausgemeinschaften oder integrative Projekte für ältere Menschen und Demen-tente. Sie zeigen eindrücklich auf, wie Zusammenwohnen jenseits der üblichen Standardlösungen funktionieren kann.

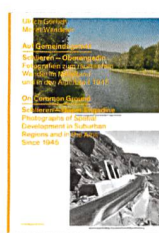
Die Wohnprojekte werden nicht nur mit Steckbriefen und weiterführenden Texten zu Entstehungsgeschichte und Besonderheiten vorgestellt, sondern sind auch schön fotografisch in Szene gesetzt: Die Darmstädter Stadtfotografin des Jahres 2012, Anastasia Hermann, begleitet den Wohn- und Lebensalltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Entstanden sind so Einblicke, in deren Fokus die sorgfältig gestalteten Räume und ihr Einfluss auf das gemeinschaftliche Wohnen stehen. Ergänzend untersuchen zwei Beiträge die Pionierleistungen gemeinschaftlichen Wohnens aus der Perspektive des Netzwerks Wohnen Rhein-Main und der BauWohnBeratung Karlsruhe.



Bettina Rudolf (Hg.)  
**Gemeinschaftlich wohnen**  
 Mit Fotografien von Anastasia Hermann  
 123 S., viele Fotos,  
 35.90 CHF  
 Jovis, Berlin 2013  
 ISBN 978-3-86859-232-0



Leonhard Schenk  
**Stadt entwerfen. Grundlagen – Prinzipien – Projekte**  
 356 S., viele Pläne und Illustrationen, 74 CHF  
 Birkhäuser, Basel 2013  
 ISBN 978-3-0346-1320-0



Ulrich Görlich, Meret Wandeler  
**Auf Gemeindegebiet: Schlieren – Oberengadin. Fotografien zum räumlichen Wandel seit 1945**  
 175 S., 240 Fotos, 79 CHF  
 Scheidegger & Spiess, Zürich 2012  
 ISBN 978-3-85881-347-3

## Stadt entwerfen

Wie eine Stadt oder einen Stadtteil entwerfen? Eine grosse Frage, die nicht nur Planer und Architektinnen umtreibt. Auch wenn diese in erster Linie angesprochen sind vom Lehrbuch «Stadt entwerfen»: Die Publikation ist klug aufbereitet, hervorragend illustriert und mit interessanten Beispielen gespickt, so dass sie auch für interessierte Laien eine lohnenswerte Lektüre mit vielen Anregungen bietet.

Theorie und textliche Erläuterungen, beispielsweise zu kompositorischen Ordnungs- und Gestaltungsprinzipien, sind knapp gehalten und beschränken sich aufs Wesentliche. Spannend machen das Buch die unzähligen illustrativen historischen Beispiele und internationalen zeitgenössischen Wettbewerbsbeiträge von renommierten Büros wie Foster+Partners oder KCAP Architects & Planners. Drei ausführlicher vorgestellte Best-Practice-Beispiele – die Hafencity Hamburg, Belval-Ouest in Luxemburg und die Südstadt in Tübingen – zeigen, wie prämierte städtebauliche Konzepte und Entwürfe erfolgreich realisiert werden. Neben der Darstellung klassischer Entwurfsinstrumente und -methoden ist ein Kapitel auch der Frage gewidmet, welche Konsequenzen der zunehmende Einsatz computergestützter Methoden auf den Entwurfsprozess und dessen Resultate hat.

## Auf Gemeindegebiet: Schlieren – Oberengadin

Der Urbanisierungsprozess in der Schweiz der Nachkriegszeit ist gewaltig. Eine ungewöhnliche, aber attraktive Analyse dazu liefert der Fotoband «Auf Gemeindegebiet: Schlieren – Oberengadin». Auf der Basis von 240 Gebrauchsfotografien aus den Archiven von Baufirmen, Gemeindeämtern, Fotogeschäften, Postkartenproduzenten und Lokalzeitungen werden einander zwei Orte gegenübergestellt, die auf den ersten Blick unterschiedlicher kaum sein könnten: Die Zürcher Vorortsgemeinde Schlieren und die alpine Touristendestination St. Moritz im Engadin. Sie dienen als exemplarische Beispiele für die Landschafts- und Stadtentwicklung in der Schweiz seit 1945.

Im chronologisch und thematisch geordneten Buch verlaufen zwei Bildstrecken parallel – oben ist die Entwicklung von Schlieren, unten diejenige von St. Moritz wie im Zeitraffer zu beobachten. Damit werden die Diskrepanzen, aber auch überraschende Parallelen gut sichtbar: Die Leser können den tiefgreifenden Wandel alltäglicher Lebensräume, die zunehmend intensiviertere Bearbeitung des Raumes mit Zersiedelung und wachsenden Verkehrsinfrastrukturen unmittelbar nachvollziehen. Ergänzt wird die Fotostrecke von mehreren theoretischen Essays zum Urbanisierungsprozess in der Schweiz.

ANZEIGE

# Ganz schön grün!

**GGZ**  
 Gartenbau Genossenschaft Zürich

Gartenbau Genossenschaft Zürich 044 377 85 85 ggz-gartenbau.ch